

NÜRNBERG

IHR KONTAKT ZUR REDAKTION Telefon (0911) 2426810 Telefax (0911) 209693 E-Mail nuernberg@bild.de Abo-Hotline* (01806) 221773 *0,20 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 €/Anruf

Fotos: TANJA UND DENIS KATZER

Tanja und Denis aus Nürnberg radeln mit ihrem Schäferhund 17 000 Kilometer weit

Denis Katzer laufen auf dem Weg nach Ulan Bator Schweine über den Weg



Tanja und Denis Katzer mit Schäferhund Ajaci im Steinwald von Shilin in der Provinz Yunnan in Süchina



Auf E-Bikes nach China



Während des 15-tägigen Neujahrstests werden Löwen-/Drachentänze gezeigt, hier im Qin-Ling-Gebirge

Tanja Katzer mit Hund Ajaci an der Grenze der südwestchinesischen Provinz Sichuan



Mongolen helfen in Sainschand beim Flickern eines Plattens

Von PETER MASKOW

Nürnberg – 30 Jahre wird sie dauern, die längste Expedition der Menschheit: Seit 1991 sind die Nürnberger Abenteurer Tanja (45) und Denis Katzer (56) auf ihrer „Großen Reise“.

360 000 Kilometer rund um die Erde haben sie schon zurückgelegt! Jetzt sind sie mit E-Bikes unterwegs!

Denis war bei einer Bundeswehr-Spezialeinheit, dann Verkaufsleiter bei der Firma Olympia. Das Paar am Wachturm Zhenbeitai in der hist. Stadt Kuangong 44 000 Höhenmeter!

Tanja ist Reiseverkehrskauffrau, arbeitet als Fotomodell.

Nachdem wir 3000 Kilometer durch die Mongolei geritten sind und einen arktischen Winter mit den letzten Rentier-Nomaden ver-



Die Route der Nürnberger kann man live im Internet verfolgen

bracht haben, setzen wir unser Abenteuer diesmal mit dem E-Bike fort“, erzählen sie.

Die erste Etappe ist 17 000 Kilometer lang, dauert zwei Jahre. Ein Jahr sind sie schon unterwegs. Von Sibirien sind sie über die Mongolei und China bis an die Grenze von Vietnam geradelt. 7000 Kilometer, 44 000 Höhenmeter!

BILD erreicht die beiden am Telefon: „Wir sind gerade in einem Bergdorf in Nordvietnam angekommen, bei tropischem Regen“, schildert Denis.

Mit Schäferhund Ajaci und einem Photovoltaik-Anhänger geht's nun durch Laos, Kambodscha und Thailand.

„Die E-Bikes sind fantastisch gelaufen“, sagt Tanja. Sie haben Spezialfelgen und Reifen mit starken Speichen wegen der Lasten. „Bei Affenhitze und Gegenwind der Stärke 7 mussten wir bis zu 130 Kilometer zurücklegen, um an Trinkwasser zu kommen“, schildert Denis.

Was ein Abenteuer braucht? „Man muss sauhart sein, leidensfähig und tolerant der Natur gegenüber. Das gilt für einen aufkommenden Zyklon genauso wie für die Fliegen im Tee in der Wüste. Die muss man einfach mittrinken.“